



Medienmitteilung – SPERRFRIST bis zum 18. März 2026 um 19:15 Uhr

Der Parc du chocolat Cailler soll die Fabrik in Broc weltweit bekannt machen

Die Gemeinde Broc wird das Projekt für den Parc du chocolat Cailler noch vor Ende März 2026 öffentlich auflegen können. Das aktualisierte Projekt berücksichtigt die Anmerkungen der Behörden und Interessengruppen, die während des Vorprüfungsverfahrens vorgebracht wurden. Es zielt darauf ab, das einzigartige kulturelle und industrielle Erbe des Standorts der Schokoladenfabrik von Cailler in Broc aufzuwerten. Der Park ist direkt mit dem Zug erreichbar und durch eine Seilbahn mit einer ausserhalb des Geländes gelegenen Tiefgarage im Ortsteil «Liaubon» verbunden. Dort wird auch ein vielfältiges Hotelangebot entstehen, das Touristen dazu animiert, ihren Aufenthalt im Greyerzerland zu verlängern. Die Kosten für die Umsetzung des Projekts werden auf 400 Millionen Franken veranschlagt.

Broc, den 18. März 2026 – Der Parc du chocolat Cailler ist bereit für die öffentliche Auflage. Vier Jahre nach dem offiziellen Start des Projekts haben die mit der Entwicklung beauftragten Teams ihre Arbeit abgeschlossen. Die bereits Ende 2023 eingeleiteten Vorprüfungsverfahren ermöglichten die Konsultation der zuständigen Dienststellen und Kommissionen der Gemeinde Broc, des Kantons Freiburg und des Bundes sowie der Natur- und Umweltschutzorganisationen. Die Gemeinde Broc kann somit bis Ende März 2026 ein aktualisiertes Projekt zur öffentlichen Auflage bringen, das die verschiedenen vorgebrachten Anmerkungen berücksichtigt. Die öffentliche Auflage betrifft eine Änderung des Ortsplans (OP), die Erstellung eines Detailbebauungsplans (DBP) sowie zehn Baugesuche.

Ein Gleichgewicht zwischen Erhalt und Aufwertung

Die Schokoladenfabrik von Broc ist wahrscheinlich die älteste noch in Betrieb stehende Schokoladenfabrik der Welt. Sie stellt ein aussergewöhnliches Kulturerbe dar, das im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) registriert ist. Sie fügt sich in eine einzigartige Kulturlandschaft ein, die Schwemmlandebene von Broc an der Schnittstelle zwischen den bewaldeten Ausläufern der Voralpen und dem Greyerzersee, und zeugt von der Wechselwirkung zwischen Natur und Industrie, die sich an diesem Ort Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte. Das Projekt des Parc du chocolat Cailler zielt darauf ab, die besondere Identität des Ortes zu bewahren, die seit den 1930er Jahren bestehenden kulturellen und touristischen Angebote zu modernisieren und weiterzuentwickeln sowie die Produktionsfunktion der Fabrik aufzuwerten. Im Sinne der Ausgewogenheit strebt das Konzept sowohl den Erhalt als auch die Anpassung des Ortes an, will aber auch einen Dialog zwischen dem kulturellen Erbe und kultureller Innovation herstellen.

Wiederherstellung der Monumentalität der Hauptfassade der Fabrik

Um den Blick auf die lange, symbolträchtige Fassade im Stil der Neorenaissance wiederherzustellen, sieht das Projekt den Abriss des Gebäudes vor, in dem sich der Eingang, der Museums-Shop und das Café des heutigen Maison Cailler befinden. Dieses soll durch ein Gebäude mit geringerem Volumen ersetzt werden, das einen Abstand von zehn Metern zur historischen Fassade haben wird. Auch das historische Niveau des Vorplatzes der Fabrik wird wiederhergestellt, indem die heutige Aufschüttung entfernt wird, um die Monumentalität der Fabrik wieder vollständig zur Geltung zu bringen. Im neuen Gebäude beginnt der Rundgang durch den Parc du chocolat Cailler mit Workshops, die von Meister-Chocolatiers geleitet werden.

Erhalt und Wiederbelebung stillgelegter Gebäude

Nach einem Rundgang durch die ursprünglichen Gebäude aus dem Jahr 1898 überqueren die Besucherinnen und Besucher den Jaunbach. Auf der anderen Seite des Bachs werden die alten, denkmalgeschützten, aber aktuell stillgelegten Werkstätten der Fabrik vollständig restauriert und führen die Besuchenden auf eine Entdeckungsreise durch die Geschichte der Schokoladenproduktion im Wandel der Epochen und Gesellschaften, von den Azteken bis heute. Am Ende dieser Zeitreise kann man in einem rekonstruierten Gebäudeflügel eine historische Schokoladenproduktionslinie in Betrieb bestaunen. Diese Anlage aus den 1960er Jahren ist ein Juwel der Schweizer Ingenieurskunst.

Symbolträchtige Gewächshäuser in Form von Kakaobohnen

Ein weiterer Höhepunkt des Rundgangs ist der landschaftlich und funktional gestaltete Bereich zwischen den ehemaligen Werkstätten und dem Wasserkraftwerk von Broc (Electrobroc). Ein Gewächshaus in Form von Kakaobohnen verleiht dem Besuch eine pädagogische, erlebnisorientierte und botanische Komponente. Das Kakaogewächshaus nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Entdeckungsreise durch den Anbau von Kakaobäumen und die Herstellung von Milch aus dem Greyerzerland, den Hauptzutaten der Schokolade der Marke Cailler. Die weiche, organische Form des Gewächshauses hebt sich von der rationalen Geometrie der Industriebauwerke ab und bereichert so das Gesamtbild des Geländes, auf dem Natur und Industrie seit mehr als 125 Jahren nebeneinander existieren. Das aus Glas und Metall erbaute Gewächshaus unterstreicht die hochmoderne Metallindustrie, für die das Greyerzerland weit über seine Grenzen hinaus bekannt ist.

Von dort aus überqueren die Besucherinnen und Besucher erneut den Jaunbach, bevor sie eine Galerie betreten, die sie in die Welt der industriellen Schokoladenproduktion entführt und ihnen die verschiedenen Schritte des Herstellungsprozesses von der Kakaobohne bis zum fertigen Produkt erklärt. Diese Galerie verläuft entlang der Fassaden der Fabrik und bietet den Besuchenden einen spektakulären Blick direkt in die Produktionshallen. Sie führt gleichzeitig zum krönenden Abschluss des Rundgangs: dem «Emporium du chocolat», in dem die Besucherinnen und Besucher nach Herzenslust die Köstlichkeiten aus dem Schokoladensortiment von Cailler geniessen können.

Im Aussenbereich wird die «Esplanade Cailler» verschiedene öffentliche Flächen bieten, die punktuell für Veranstaltungen genutzt werden können. Im Untergeschoss der Esplanade sind Gewerbeflächen und eine Fahrradstation mit 400 Plätzen geplant. Abschliessend werden die stillgelegten Fabrikgebäude gegenüber dem Bahnhof einem Projekt weichen, das die Seilbahnstation, den Ticketschalter für den Park und ein Flying Theatre umfasst, das einen Rundflug über eine Auswahl der schönsten Schweizer Landschaften bietet.

Tiefgarage und Hotelangebot im Ortsteil «Liaubon»

Die heute für die Besucherinnen und Besucher in der Nähe der Fabrik verfügbaren Parkplätze werden geschlossen. Dadurch wird es keinen Besucherverkehr mehr auf den Gemeindestrassen von Broc geben, wodurch die Ruhe in den Wohnquartieren gewahrt bleibt. Eine kostenpflichtige Tiefgarage mit 700 Plätzen wird ausserhalb des Parkgeländes im Ortsteil «Liaubon» am Ortsausgang der Gemeinde Broc errichtet, einer bereits bestehenden Bauzone. Im «Liaubon» wird ein umfassendes Hotelangebot entstehen. Dieses soll dem von den kantonalen Behörden festgestellten Mangel an Übernachtungsmöglichkeiten entgegenwirken und Touristen dazu animieren, länger im Greyerzerland zu verweilen. Die Tiefgarage ist so dimensioniert, dass sie die gemeinsamen Bedürfnisse verschiedener Nutzergruppen abdeckt: Jene der Gäste des Parks und der Hotels, der Ausflügler in der Jaunbach-Schlucht, der Nutzerinnen und Nutzer von Mobility-Fahrzeugen, der P+R-Nutzerinnen und -Nutzer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Standort «Liaubon» wird durch eine Seilbahn mit dem Park verbunden.

Vorrang für den Zug

Der Zug ist das einfachste und günstigste Verkehrsmittel für die direkte Anreise zum Gelände. Dank einer direkten Verbindung von Bern aus (oder mit Umsteigen ab Lausanne) ermöglicht die Haltestelle «Broc-Chocolaterie» den Besucherinnen und Besuchern, buchstäblich direkt nach dem Aussteigen den Park zu betreten. Kombinierte Ticketangebote werden den Zug gegenüber dem motorisierten Individualverkehr begünstigen. Insgesamt werden die im Bereich Mobilität ergriffenen Massnahmen dazu führen, dass die Gemeindestrassen von Broc vollständig vom Besucherverkehr entlastet werden. Der erwartete Anstieg des Verkehrsaufkommens auf der Kantonsstrasse wird in einem für das bestehende Strassennetz verkraftbaren Rahmen bleiben. Der Parc du chocolat Cailler wird das von der Gemeinde Broc umzusetzende Parkplatzkonzept unterstützen, um wildes Parkieren zum Nachteil der lokalen Bevölkerung zu vermeiden.

Investitionen von 400 Millionen Franken

Der Bau des Parc du chocolat Cailler in seiner aktuell geplanten Form wird auf 200 Millionen Franken veranschlagt. Die Realisierung des Standorts «Liaubon» wird ebenfalls auf 200 Millionen Franken geschätzt (Tiefgarage und Hotels). Die Gesellschaft Jogne Invest wird den Parc du chocolat Cailler, die Tiefgarage, den Parkplatz für Reisebusse sowie die Seilbahn finanzieren, bauen und betreiben. Für den Hotelbereich werden derzeit mehrere Szenarien geprüft, darunter auch die Zusammenarbeit mit Hotelgruppen. In Abhängigkeit des Zeitpunkts der Genehmigungserteilung und des Baufortschritts streben die Investoren die Eröffnung einer ersten Bauetappe im Laufe des Jahres 2030 an.

Der Park strebt zunächst 800'000 Besucher pro Jahr an, langfristig dann eine Million Besucher pro Jahr.

Verein Gruyère-Chocolat

Der Verein Gruyère-Chocolat ist die Plattform, die alle Akteure des Projekts Parc du chocolat Cailler zusammenbringt. Aktuell gehören die Gesellschaft Jogne Invest, der Regionalverband des Greyerzbezirks (RVG), der Freiburger Tourismusverband (FTV), die Fédération patronale et économique (FPE) und Nestlé Suisse SA zu seinen Mitgliedern. Der Verein engagiert sich für die Entwicklung des Projekts in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Raumplanung und Kommunikation.

Weiterführende Auskünfte: Xavier Pilloud, Kommunikationsbeauftragter, 078 862 60 83